

Niederschrift

über die 4. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien
am Donnerstag, **07.05.2026**, 17:02 Uhr - 19:18 Uhr,
Festsaal, 1. Etage, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der Fraktion GRÜNE:

Leon Herbstmann, Anna Hünker, Ulrike Kötter

von der CDU-Fraktion:

Meik Bruns, Carmen Greefrath, Ulrich Messing (bis 19.00 Uhr/ TOP 7.1)

von der SPD-Fraktion:

Dr. Tanja Andor

von der Fraktion Die Linke:

Leonid Ormeloh (ab 18.10 Uhr/TOP 7., Stellvertretung von Herrn Proske-Schuppelius),
Stefan Proske-Schuppelius (bis 18.10 Uhr/ TOP 7.)

von der Fraktion Volt:

Matthias Deppermann (Stellvertretung von Herrn Dr. Grewer)

von den Trägern der freien Jugendhilfe:

Julia Gakstatter, Christina Kleinefenn (ab 17.37 Uhr/ TOP 5.), Thomas Lammers, Pfarrer Sven Waske, Jana Winkeljann, Jonas Zielinski

beratende Mitglieder:

Thomas Paal, Sabine Trockel, Beata Arabasz (ab 17.16 Uhr/ TOP 3.), Benedikt Brahm (Stellvertretung von Herrn Schmittka), Felix Braun (ab 17.13 Uhr/ TOP 3.), Sebastian Geeraedts (ab 17.05 Uhr/ TOP 1.), Tobit Gerritsen, Mónica Hemesath, Sebastian Koppers (ab 17.31 Uhr/ TOP 3. bis 19.00 Uhr/ TOP 7.1), Christiane Langenbach, Lisa Leifheit (bis 19.00 Uhr/ TOP 7.1), Jenny Lohmann (Stellvertretung von Herrn Jäger), Simone Pelikan (Stellvertretung von Herrn Golub), Dr. Petra Pheiler-Cox (bis 19.00 Uhr/ TOP 7.1, Stellvertretung von Frau Thünte-Winkelmann), Maria Pinke, Sebastian Reimann, Ben Schulze-Sölde, Johannes Wilde (bis 19.00 Uhr/ TOP 7.1)

Vertreter/innen des Jugendrates:

Yannik Andor

von der Verwaltung:

Silja Berthold-Kopietz, Sandra Dömer, Oliver Heintze, Renate Praß, Nicole Rothe

für die Schriftführung:

Heike Dierks

Es fehlten entschuldigt:

Andreas Czarske, Ilja Golub, Dr. Martin Grewer, Marcel Jäger, Thomas Klaverkamp, Angela Lüttmann, Marc Schmittka, Julia Thünte-Winkelmann, Tobias Volkmer

Tagesordnung

- | | |
|----------------------------|---|
| | 1. Eingegangene Anträge und Eingaben |
| | 2. Berichte und Mitteilungen |
| | 3. Anfragen von Ausschussmitgliedern |
| | 4. Anliegen des Jugendrats |
| <u>V/0137/2026</u>
V | 5. Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide: Jahresbericht 2023/2024 |
| <u>V/0195/2026</u>
III | 6. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) 2025 - 2035: Methodik, Annahmen und zentrale Ergebnisse im Überblick |
| <u>V/0242/2026</u>
IV | 7. Übertragung der Kontingente für Familienzentren im Kindergartenjahr 2026/2027 |
| <u>V/0242/2026/1</u>
IV | 7.1. Übertragung der Kontingente für Familienzentren im Kindergartenjahr 2026/2027 |
| | 8. Information: Neue Elternbeitragstabelle zum Kita-Jahr 2027/2028 |
| | 9. Verschiedenes |

Um 17.02 Uhr eröffnete Herr Herbstmann die 4. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Er begrüßte die Ausschussmitglieder, die Vertreter/-innen der Verwaltung und der Presse sowie die anwesenden Zuhörer/-innen.

Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Er informierte darüber, dass die Teilnahme von Vertreter/-innen weiterer Fachämter im Vorfeld nicht erbeten worden war.

Er bat die Mitglieder und deren Stellvertretungen, die in der aktuellen Wahlperiode noch nicht an einer Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien teilgenommen hatten und die nicht dem Rat angehören, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Herr Herbstmann verlas folgende Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde.“

Die Verpflichtung erfolgte durch Nachsprechen der Formel „ich verpflichte mich“.

Verpflichtet wurden Frau Brüggemann, Herr Ormeloh und Frau Pelikan.

(Auflistung in alphabetischer Reihenfolge/ Frau Brüggemann nahm als Stellvertreterin von Herrn Wilde als Zuhörerin an der Sitzung teil.)

Sodann erkundigte sich Herr Herbstmann nach Änderungswünschen zur Tagesordnung.

Herr Paal informierte darüber, dass allen Ausschussmitgliedern als Tischvorlage eine Ergänzungsvorlage V/0242/2026/1 zur Vorlage V/0242/2026 „Übertragung der Kontingente für Familienzentren im Kindergartenjahr 2026/2027“ (TOP 7.) vorlag und die Tagesordnung entsprechend ergänzt werden möge. Er erläuterte die besondere Dringlichkeit.

Es erhob sich kein Widerspruch.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung gab es nicht.

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingegangene Anträge und Eingaben

Es lagen keine Anträge und Eingaben zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Punkt 2 der Tagesordnung

Berichte und Mitteilungen

Frau Trockel teilte mit:

- Am 18.09.2026 finde im PULS zum zwölften Mal die „thx* Party“ für ehrenamtlich engagierte junge Menschen statt. Die Veranstaltung richte sich an Aktive in der Kinder- und Jugendarbeit und finde seit 2001 alle zwei Jahre statt. An der Vorbereitung und Durchführung seien Vertretungen der beiden Kirchen, der Sportjugend, des Stadtjugendrings und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien beteiligt. Eine finanzielle Unterstützung erfolge zudem durch die Stiftung Siverdes. Der Oberbürgermeister werde die Veranstaltung eröffnen. Alle Mitglieder des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien seien herzlich zu der thx* Party eingeladen.

- Zum 31.07.2026 komme es zu weiteren Schließungen von Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Münster:

Der Träger AWO habe mitgeteilt, dass er die Trägerschaft für die AWO-Kita Korbmacherweg in Roxel sowie für die AWO-Kitas Marderweg und Nerzweg in Coerde zum 31.07.2026 zurückgeben werde.

In der Kita Korbmacherweg in Roxel würden aktuell 29 Kinder betreut. Bis auf 4 Kinder hätten alle anderen Kinder eine Platzzusage oder Verträge in anderen Einrichtungen.

In der Kita Marderweg in Coerde würden derzeit 28 Kinder betreut. Bis auf 7 Kinder hätten bereits alle Kinder eine Platzzusage oder Verträge in anderen Einrichtungen. Der Übergang werde vor Ort durch die Kita-Sozialarbeiterin bedarfsgerecht begleitet.

Die Kita Nerzweg sei bereits geschlossen und werde nicht wiedereröffnet.

Darüber hinaus werde auch der Träger Educcare die Trägerschaft für die Kita Waldbach in Wolbeck zum 31.07.2026 zurückgeben. Die Einrichtung werde somit geschlossen. Diese Entscheidung sei im Einvernehmen mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien erfolgt. In der Kita Waldbach würden aktuell noch 30 Kinder betreut. Allen Familien habe – mit Unterstützung der umliegenden Träger – spätestens zum 01.08.2026 ein alternatives Platzangebot unterbreitet werden können. Bis auf 4 Kinder hätten bereits alle Kinder eine Platzzusage oder Verträge in anderen Einrichtungen.

Entsprechend der vereinbarten Strategie zur Kitabedarfsplanung werde durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sehr genau geprüft, ob und wann eine Wiedereröffnung von Standorten sinnvoll sei.

Zur weiteren Entwicklung der Standorte in Wolbeck und Coerde würden derzeit Gespräche laufen. Eine Nachfolgelösung für den Standort in Roxel sei nicht vorgesehen, da ausreichend Plätze im Wohnbereich vorhanden seien. Es sei davon auszugehen, dass es auch in anderen Wohnbereichen zu vergleichbaren Entwicklungen kommen könne.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien stehe hierzu weiterhin in engem Austausch mit den Trägern im Stadtgebiet. Auch die Träger überprüften ihre Einrichtungen derzeit intensiv im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen.

- Am Donnerstag, den 11. Juni 2026, finde auf dem Domplatz in Münster die Veranstaltung „Münster forscht!“ statt. „Münster forscht!“ werde im Rahmen der bundesweiten MINTmachten bereits zum vierten Mal in Münster durchgeführt. Ziel sei es, Kinder frühzeitig für das Forschen zu begeistern und die Bedeutung qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildungsangebote sichtbar zu machen.

Die Veranstaltung werde in enger Zusammenarbeit relevanter, kommunaler Akteur*innen organisiert: dem Verbund der Münsteraner Kita-Träger, den Schüler*innen beider Fachschulen für Sozialpädagogik, dem Jugendamtselternbeirat (JAEB), dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Münster sowie der Netzwerkstelle „Kinder forschen Münster“.

Im Jahr 2026 stehe die Veranstaltung unter dem Thema „Medizin der Zukunft“. Die Experimentierstationen würden von Kitas, Fachschulen und Kooperationspartner*innen entwickelt und am Tag betreut. Gleichzeitig würden zahlreiche Kitas die Veranstaltung mit Kindergruppen besuchen, sodass sowohl aktive Beiträge als auch eine breite Teilnahme ermöglicht werde.

Im Jahr 2025 hätten bereits rund 500 Kinder teilgenommen. Für 2026 werde aufgrund der positiven Resonanz und der wachsenden Beteiligung mit einer noch höheren Teilnehmendenzahl gerechnet. Vertreter*innen der Kommunalpolitik seien herzlich eingeladen, die Veranstaltung vor Ort zu besuchen, mit Fachkräften, Trägervertreter*innen und Auszubildenden ins Gespräch zu kommen und sich ein eigenes Bild von der frühkindlichen Bildungsarbeit in Münster zu machen.

- Am Dienstag, den 24. März 2026, habe im Anne-Frank-Berufskolleg der Berufsfelderkundungstag (BFE) „Next Level: Kita!“ stattgefunden. Die Veranstaltung sei im Rahmen von "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) durchgeführt worden und habe Schüler*innen aus Münster und Umgebung die Möglichkeit geboten, praxisnahe Einblicke in die Berufe im Arbeitsfeld Kita zu gewinnen. Der direkte Austausch mit Trägern, Fachschulen und Auszubildenden habe es ermöglicht, offene Fragen zu klären, Kontakte zu knüpfen und konkrete nächste Schritte wie Praktika oder eine Ausbildung in den Blick zu nehmen. Insgesamt hätten 55 Achtklässler*innen aller Schulformen an der Veranstaltung teilgenommen. Damit habe eine breite und schulformübergreifende Zielgruppe erreicht und für sozialpädagogische Berufsfelder angesprochen werden können. Die Veranstaltung sei in enger Zusammenarbeit kommunaler Akteur*innen sowie beider Münsteraner Fachschulen für Sozialpädagogik organisiert worden. Vor dem Hintergrund der positiven Resonanz sei vorgesehen, das Format im Jahr 2027 fortzuführen und weiterzuentwickeln. Dabei sei vorgesehen, neben den Berufsfeldern in Kitas künftig auch Tätigkeitsbereiche in der Offenen Ganztagschule (OGS) stärker einzubeziehen. Entsprechend sei geplant, auch Träger aus dem OGS-Bereich in die Veranstaltung einzubinden.
- Für den „Paulushof für Kinder und Jugendliche“, eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Münster-Mecklenbeck, gebe die Kath. Kirchengemeinde St. Liudger auf eigenen Wunsch die Trägerschaft der Einrichtung zum nächstmöglichen Zeitpunkt zurück. Für die Übernahme der Trägerschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Münster-Mecklenbeck werde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt.

Frau Hemesath stellte zu zwei Themen folgende Fragen:

Thema 1.: **Sozialindex in den Kitas**

Das Land NRW sehe die Einführung eines Sozialindex in den Kitas vor. In einigen Pressemitteilungen des Landes NRW sei davon die Rede, dass diese bis Mitte 2026 ausgearbeitet würden.

Fragen:

- Zu wann wäre in Münster mit einer Datenerfassung zu rechnen?
- Sind die Kriterien schon bekannt?
- Gibt es darüber hinaus münsterspezifische Punkte oder Indikatoren, die bereits im Vorfeld berücksichtigt werden sollen – ähnlich wie bei den schulsozialen Indikatoren?

Thema 2.: **ABC-Schulen**

Das zweite Thema betreffe die sogenannten ABC-Schulen. Es sei sicherlich noch früh, bereits jetzt über das Schuljahr 2028/2029 zu sprechen. Allerdings müssten dafür die Untersuchungen des Gesundheitsamtes im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen deutlich vorgezogen und stärker auf Hinweise aus den Kitas und Jugendamt abgestimmt werden.

Fragen:

- Wie wird mit Kindern umgegangen, die keine Kita besuchen?
- Teilweise haben Kinder aktuell selbst im Mai noch keinen Termin für die Schuleingangsuntersuchung erhalten. Wie soll unter diesen Voraussetzungen eine frühzeitigere Einschätzung gelingen?

Zum ersten Thema führte Frau Dömer aus, dass der avisierte Sozialindex des Landes konkret der Verteilung von Landeszuschüssen diene. Auf die Steuerung der Vergabe von Landesmitteln hätten die Kommunen, also auch die Stadt Münster, keinen Einfluss. Daher könnten keine eigenen Kriterien einfließen. Bei dem Thema handle sich insoweit um eine reine Landesangelegenheit.

Zum zweiten Thema nahm Herr Paal ausführlich Stellung. Es handle sich um Fragen, die sich eindeutig auf den Schulbereich beziehen würden. Er verwies dazu auf das laufende Gesetzgebungsverfahren zum 18. Schulrechtsänderungsgesetz, welches noch vor der Sommerpause vom Landtag NRW beschlossen werden solle. Die neuen Regelungen würden eine Vorverlegung des Anmeldeverfahrens bedingen, seien jedoch erst für Kinder vorgesehen, die am 01.09.2029 schulpflichtig würden. Die in der Frage angesprochene Schuleingangsuntersuchung hierfür erfolge im Rahmen des Anmeldeverfahrens insoweit voraussichtlich im Frühjahr 2028.

Frau Hemesath bedankte sich für die Beantwortung der Fragen.

Herr Proske-Schuppelius verwies auf ein aktuelles Arbeitspapier von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden, dass umfangreiche Kürzungspläne in der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe vorsehe. Es beinhalte Sparvorschläge durch erhebliche Leistungskürzungen bei Kindern und Jugendlichen, besonders auch im Behindertenbereich. Er fragte, inwieweit die Stadt bzw. die Verwaltung an der Arbeitsgruppe beteiligt sei bzw. auf die Vorschläge Einfluss nehmen könne.

Auch hierzu nahm Herr Paal eingehend Stellung. Er führte aus, dass der Stadt Münster lediglich die aus der öffentlichen Kommunikation bekannten Informationen vorliegen würden. Er betonte in diesem Zusammenhang auch noch einmal deutlich, dass eine Änderung der Finanzierungsstruktur, die das Recht auf kommunale Selbstverwaltung wieder mehr berücksichtigen müsse, unabdingbar sei. Die Fülle der bundes- und landesrechtlich vorgegebenen Pflichtaufgaben ohne entsprechende finanzielle Deckung ließen die Finanzierung freiwilliger kommunaler Aufgaben zunehmend nicht mehr zu. Ohne erhebliche finanzielle Entlastung der Kommunen sei ein funktionierendes System der Sozialleistungen nicht mehr realisierbar.

Frau Gakstatter informierte in diesem Zusammenhang über eine ausführliche Veröffentlichung und Stellungnahme des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zu dem Arbeitspapier aus April 2026, welches die Sachlage aus ihrer Sicht sehr klar darstellen würde. In dem Papier seien die Kürzungsvorschläge dargestellt und vom Paritätischen im Einzelnen bewertet worden.

Es ergab sich eine kurze inhaltliche Diskussion dazu.

Die Anfrage von Herrn Proske-Schuppelius ist insoweit ebenfalls beantwortet.

Punkt 4 der Tagesordnung

Anliegen des Jugendrats

Es gab keine Anliegen des Jugendrats zu diesem Tagesordnungspunkt.

Punkt 5 der Tagesordnung V/0137/2026

Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus- Brüningheide: Jahresbericht 2023/2024

Zunächst nahm Frau Trockel zu Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder Stellung. Es ergab sich eine kurze Diskussion.

Schließlich wies Frau Trockel auf eine Protokollerklärung aus der bisherigen Beratungskette der Vorlage hin.

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration am 22.04.2026 hatte Frau Lichtenstein van Lengerich eine Protokollerklärung abgegeben. Darin hieß es u.a.:

Thema Jugendkriminalität/ Drogenkonsum:

Die Projektsteckbriefe des Wuddi und des Indro stehen im Gegensatz. Die Experten aus dem Kinderhauser Jugendzentrum berichten explizit von einer erheblichen Zunahme von Straffälligkeit und Ordnungswidrigkeiten bei Jugendlichen ab 12 Jahren und empfehlen hier eine stärkere Zusammenarbeit mit der Polizei sowie Begleitung und Sanktionierung.

Im Drogenbereich thematisiert das Wuddi den zunehmenden öffentlichen Konsum von Vapes durch Minderjährige. Das Indro hingegen beschreibt eine Entspannung im Drogenbereich und sieht keinen Handlungsbedarf.

Die Verwaltung wird gebeten, diesem Widerspruch besondere Aufmerksamkeit zu schenken und den vorhandenen erhöhten Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit im Quartier zur Drogenprävention zu quantifizieren.

Dazu nahm Frau Trockel wie folgt Stellung:

Bei dem in der Protokollerklärung von Frau Lichtenstein van Lengerich (CDU) zur Berichtsvorlage V/0137/2026 beschriebenen Widerspruch handele es sich scheinbar um ein Missverständnis.

Der freie Träger INDRO e.V. habe hierzu erklärt, dass in dem Projektsteckbrief die Aussage "Die Drogenproblematik entspannt sich aus Sicht der Fachkräfte vor Ort" als Projektziel formuliert und nicht als Darstellung der Situation zu verstehen sei.

Im Berichtsteil werde beschrieben, dass illegale Substanzen (wie Heroin und Kokain) nicht im öffentlichen Raum konsumiert würden, sondern eher in privaten Räumen und daher keine alarmierende Entwicklung mit Blick auf eine offene Drogenszene in Kinderhaus zu verzeichnen sei. Von einer Entspannung werde nicht berichtet.

Der zunehmende Konsum von Vapes durch Minderjährige werde auch von den Mitarbeitenden des INDRO beobachtet. Zu dem Thema sei in Abstimmung mit den Mitarbeitenden von Jugendsalon und Wuddi ein Aktionstag im Stadtteil geplant.

Die Kollegen des Wuddi hätten diese Entwicklung bestätigt und berichtet, dass bereits Kinder im Alter von etwa 12 Jahren E-Zigaretten konsumieren würden und auch bei deren Eltern oftmals kaum ein Problembewusstsein bestehe. Gleichwohl seien Auffälligkeiten wie stark berauschte Jugendliche oder ein verbreiteter Konsum von Lachgas derzeit kaum festzustellen, was sich im vergangenen Jahr noch anders dargestellt habe.

In der Vergangenheit seien regelmäßig Präventionstage zum Thema Rauchen und Vapen durchgeführt worden, unter anderem in Kooperation mit INDRO e.V. sowie der Drogenhilfe der Stadt Münster. Insbesondere im Bereich der Prävention und Aufklärung zum Rauchen und Vapen bei Minderjährigen bestehe nach Aussage der Mitarbeitenden des Wuddi weiterhin ein erhöhter Handlungsbedarf. Hierzu seien weitere Präventionsmaßnahmen geplant.

Frau Greefrath bedankte sich für diese Stellungnahme und Aufklärung und kündigte an, darüber in der CDU-Fraktion zu informieren.

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nahm den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6 der Tagesordnung V/0195/2026

Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose (KBP) 2025 - 2035: Methodik, Annahmen und zentrale Ergebnisse im Überblick

Herr Paal, Frau Trockel und Fragen Dömer nahmen zu Fragen der Ausschussmitglieder, insbesondere zur Nutzung und Belastbarkeit der vorliegenden statistischen Zahlen, Stellung. Es ergab sich eine intensive Diskussion dazu.

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nahm den Bericht zur Kenntnis.

**Punkt 7 der Tagesordnung
V/0242/2026**

**Übertragung der Kontingente für Familienzentren
im Kindergartenjahr 2026/2027**

**Punkt 7.1 der Tagesordnung
V/0242/2026/1**

**Übertragung der Kontingente für Familienzentren
im Kindergartenjahr 2026/2027**

Frau Dömer führte in die Inhalte der Vorlage ein.

Sie erläuterte insbesondere die im Wesentlichen negativen Auswirkungen des Erlasses des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 07.04.2026 zur Förderung von Familienzentren.

Diese hätten u.a. dazu geführt, dass die Verwaltung die Ergänzungsvorlage in dieser Sitzung als Tischvorlage hätte bereitstellen müssen, um vor diesem Hintergrund zu dem noch bestmöglichen Beschlussvorschlag zu kommen.

Herr Herbstmann bedankte sich für das große Engagement der Verwaltung. Nicht nur die Verwaltung, auch die kommunalpolitischen Vertreter/-innen seien irritiert über den Erlass. Er habe bereits ein entsprechendes Schreiben an das Land versandt.

Nach kurzer Erörterung ließ Herr Herbstmann über die Ergänzungsvorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschloss einstimmig bei einer Enthaltung (Die Linke):

I. Sachentscheidung:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass zum kommenden Kindergartenjahr 2026/2027 letztmalig Kontingente für Familienzentren neu vergeben und auf andere Kindertageseinrichtungen übertragen werden können. Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt zu, dass drei bestehende Kontingente neu übertragen werden und **zwei Kontingente zum Verbund erweitert werden:**

1. Das Kontingent der **Städtischen Kindertageseinrichtung Killingstraße** wird übertragen auf die **Städtische Kindertageseinrichtung Brüningheide**,
2. Das Kontingent der **AWO Kita Marderweg im Verbund mit AWO Kita Nerzweg** wird übertragen auf die **wert-voll Kindertagesstätte Helene Helming**,
3. Das Kontingent der **Städtischen Kindertageseinrichtung Am Edelbach** wird übertragen auf den **Fröbel Kindergarten Langebusch** und den **Fröbel- Kindergarten Erm-landweg** im Verbund,
4. Das Kontingent der **DRK Kita Schatzkiste** wird zukünftig im Verbund mit den **katholischen Kindertageseinrichtungen St. Ida und St. Hilda** in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster verwendet,
5. **Das Kontingent des Evangelischen Andreas-Kindergarten wird zukünftig im Verbund mit der ASB-Kita Holtmannshof verwendet.**

II. Finanzielle Auswirkungen:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien nimmt zur Kenntnis, dass vorbehaltlich der Landesförderung keine Kosten und Folgekosten für den kommunalen Haushalt entstehen. Im Kindergartenjahr 2026/2027 beträgt die jährliche Förderung 25.268,19 € pro Familienzentrum.

Punkt 8 der Tagesordnung**Information: Neue Elternbeitragstabelle zum Kita-Jahr 2027/2028**

Frau Trockel führte in die Thematik ein. Sie erläuterte zudem die Grundüberlegungen und -annahmen der Verwaltung für die Vorschläge zur Änderung der Elternbeitragssatzung.

Sodann stellte Frau Praß anhand einer Powerpoint-Präsentation die konkreten Überlegungen und ausgewählte Beispielrechnungen vor.

Die Powerpoint-Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage angefügt. Allen Ausschussmitgliedern lagen folgende 3 Vorschläge als Tischvorlage vor:

- Vorschlag 1 – alle EK-Stufen gleicher Prozentsatz pro Betreuungsumfang
- Vorschlag 2 – verschiedene Prozentsätze in den EK-Stufen und dem Betreuungsumfang
- Vorschlag 3 – 25 Std. frei ohne Geschwisterkindbonus bei OGS/ verschiedene Prozentsätze in EK-Stufen und Betreuungsumfang

Die Ausschussmitglieder dankten der Verwaltung für die Erarbeitung und Präsentation der Vorschläge.

Nach vertiefender Erörterung und Diskussion wurde vereinbart:

- Alle Ausschussmitglieder erhalten die Powerpoint-Präsentation und die Darstellung der Vorschläge kurzfristig per Mail. Es wird zudem eine Übersicht über die prozentuale Einkommensverteilung der Beitragspflichtigen zur Verfügung gestellt.
- Die Ausschussmitglieder geben der Verwaltung bis zum 07.06.2026 eine Rückmeldung dazu, welches der drei vorgestellten Modelle priorisiert weiterbearbeitet werden soll.
- Ferner bittet die Verwaltung um einen Hinweis, ob die Unterscheidung zwischen ü3 und u3 beibehalten werden soll.
- Weitere Hinweise und Anregungen sind möglich und erwünscht.
- Es wird darum gebeten, alle Fragen und Rückmeldungen per Mail an DoemerS@stadt-muenster.de zu richten.
- Auf dieser Basis stellt die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien am 25.06.2026 konkrete Modelle – auch für OGS und Kindertagespflege – zur weiteren Diskussion vor.
- Eine abschließende Beschlussfassung ist in der Sitzung am 24.09.2026 vorgesehen.

Punkt 9 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Frau Trockel informierte darüber, dass im Rahmen der nächsten Sitzung am 25.06.2026 ein nichtöffentlicher Sitzungsteil zum Thema „Zusammenarbeit des Jugendhilfeausschusses mit der Verwaltung des Jugendamtes“ vorgesehen sei. Daran werde Herr Fink, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, teilnehmen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.18 Uhr

gez.
Leon Herbstmann
Vorsitz

gez.
Heike Dierks
Schriftführung